

Kiel, 03.05.2021

## **Erste Zuschläge der Bundesnetzagentur - Volumen für Windenergie an Land und Biogasanlagen bei weitem nicht ausgeschöpft**

Nach der Genehmigung des EEG durch die EU-Kommission hat nun die Bundesnetzagentur (BNetzA) die ersten Zuschläge in den Ausschreibungsverfahren für Windenergie an Land, Biogas-Bestands- und Neuanlagen sowie Photovoltaik auf Freiflächen erteilt. Das Ausschreibungsvolumen für Windenergie wurde nicht einmal zur Hälfte ausgeschöpft und das für Biogas sogar nur zu 11 Prozent. So lassen sich nach Auffassung des Landesverband Erneuerbare Energien Schleswig-Holstein (LEE SH) die Klimaziele auf keinen Fall erreichen.

Das Volumen der ersten Ausschreibung für Windanlagen an Land betrug für ganz Deutschland 1.500.000 kW. Doch nur 155 Projekte mit einem Gebotsvolumen von lediglich 691.450 kW erhielten einen Zuschlag. In Schleswig-Holstein können nach dieser ersten Runde weitere Windanlagen mit einer Kapazität von 173.000 kW errichtet werden. Doch bundesweit bleiben 808.550 kW und somit mehr als die Hälfte dieses Gebotsvolumens leider ungenutzt. Wichtige Ursache ist nach Auffassung des LEE SH die viel zu späte Entscheidung des Bundes, die Ausschreibungsmengen im neuen EEG zu erhöhen.

Für Biogas-Bestands- und Neuanlagen stand zum ersten Gebotstermin ein Ausschreibungsvolumen von 300.000 kW zur Verfügung. Aber die BNetzA erteilte nur einer Gebotsmenge von 33.870 kW vor allem in den Bundesländern im Süden einen Zuschlag. Nach Schleswig-Holstein geht keine Bewilligung und das in einer Zeit, in der der positive Beitrag der Bioenergie sowohl für das Klima als auch für die Senkung des Nitrats im Grundwasser durch Güllevergärung dringend geboten ist.

Das Ausschreibungsvolumen 2021 für Freiflächen PV beträgt gemäß EEG insgesamt 1.850.000 kW und ist mit 617.000 kW gleichmäßig auf die drei Gebotstermine verteilt. Jetzt erteilte die BNetzA 103 Geboten mit einer Gebotsmenge von 619.735 kW einen Zuschlag. Von den bewilligten Freiflächen-PV-Anlagen werden 8 in Schleswig-Holstein errichtet.

„Die erschreckend geringen Zuschlagsmengen für Windenergie an Land und Biogas sind maßgeblich darauf zurückzuführen, dass die Genehmigungsverfahren zu langwierig sind. Hier muss die Landesregierung Schleswig-Holstein einen Beitrag leisten, damit die ohnehin schon zu geringen Ausbauziele zu erreichen sind und wir den Klimazielen näherkommen“, unterstreicht Dr. Fabian Faller, Geschäftsführer des LEE SH.

### **Über den LEE SH**

Ansprechpartner:

Dr. Fabian Faller, Geschäftsführer, faller@lee-sh.de, 0431 22181451



LEE.SH

Aus dem Norden.  
In die Zukunft.

Der Landesverband Erneuerbare Energien Schleswig-Holstein steht für die Vielfalt und gemeinsame Stärke der erneuerbaren-Energien-Branche. Als zentraler Ansprechpartner richtet sich der Verband an Politik und Gesellschaft, um Schwerpunktthemen dieser Branche zu transportieren, zu diskutieren und um die wirtschaftliche Bedeutung der erneuerbaren Energiewirtschaft im Norden zu unterstreichen. Zu den LEE SH-Mitgliedern gehören neben diversen Spartenverbänden auch über 150 Unternehmen, Verbände, Vereine und Einzelpersonen.  
[www.lee-sh.de](http://www.lee-sh.de)

Ansprechpartner:  
Dr. Fabian Faller, Geschäftsführer, [faller@lee-sh.de](mailto:faller@lee-sh.de), 0431 22181451, [www.lee-sh.de](http://www.lee-sh.de)